

Jahresbericht *2015*

VERKEHRSWACHT ILM-KREIS E.V.

99310 Arnstadt, Jonastal 33
Telefon: 03628-939067 oder 0172-2365659
E-Mail: verkehrswacht-ilm-kreis@web.de
Homepage: www.verkehrswacht-ilm-kreis.de

Vorwort

Dittmar Heyder
Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Mitglieder der Verkehrswacht Ilm-Kreis e.V.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die tatkräftige Unterstützung und das besondere Engagement unserer Mitarbeiter und Moderatoren bedanken. Ich freue mich weiterhin auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Nur durch das gemeinsame Wirken konnten wir auch im Jahr 2015 eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen durchführen. Wir sind an unsere Grenzen gekommen.

Wie allen bekannt ist, sind die Aufgaben der Verkehrswacht sehr umfangreich. Wir informieren und sind aktiv in Kindergärten, Schulen, Firmen, bei öffentlichen Veranstaltungen und überall wo die Bürger Interesse an einer Erhöhung der Verkehrssicherheit haben.

Wir wissen aber auch, dass Verkehrssicherheitsarbeit eine auf Dauer angelegte Arbeit ist, wo sich der angestrebte Erfolg erst langfristig einstellen wird. Die Bewältigung dieser Aufgabe ist nur durch die laufende Unterstützung von vielen Helfern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Justiz und der Medienlandschaft zu bewältigen. Aber wie schon erwähnt geht es nicht ohne die großartige Unterstützung durch unsere Mitglieder. Ihnen gebührt nochmals mein Dank.

Dem materiellen Einsatz, Ideenreichtum und der guten Zusammenarbeit aller ist es zu verdanken, dass wir eine qualitativ gute und beständige Verkehrssicherheitsarbeit gewährleisten können. Wir hoffen auch weiterhin auf eine tatkräftige Unterstützung und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Partnern.

Denken Sie immer daran, Verkehrssicherheit beginnt im Kopf. Teilnahme am Straßenverkehr heißt auch immer, Verantwortung für sich und Andere übernehmen.

Mit den besten Wünschen für eine weitere enge Zusammenarbeit

Ihre Verkehrswacht Ilm-Kreis e.V.

Verkehrsunfallgeschehen

Auszüge: Quelle Statistisches Bundesamt - Destatis

Zahl der Verkehrstoten steigt im Jahr 2015 voraussichtlich auf etwa 3 450

So lautet die Pressemitteilung vom 11. Dezember 2015 – 463/15

Die Zahl der Verkehrstoten wird im Jahr 2015 voraussichtlich zum zweiten Mal in Folge leicht ansteigen. Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes die auf vorliegenden Daten von Januar bis September 2015 basieren, dürfte es in diesem Jahr etwa 3 450 Verkehrstote geben. Das wäre eine Zunahme um gut 2% gegenüber 2014 (3 377). Gleichzeitig wäre damit erstmals seit 1991 die Zahl der Verkehrstoten in zwei aufeinander folgenden Jahren gestiegen. Die Zahl der Verletzten ist 2015 mit rund 390 000 vermutlich ähnlich hoch wie 2014.

Die Zahlen in den einzelnen Gruppen der Verkehrsteilnehmer sind sehr unterschiedlich.

Deutlich mehr Menschen starben in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 als Insassen von Personenkraftwagen (+ 47 Getötete), als Mitfahrer von Zweirädern mit amtlichen Kennzeichen (+ 41) sowie als Fußgänger (+16). Dagegen kamen weniger Verkehrsteilnehmer auf Zweirädern mit Versicherungskennzeichen (- 24) und auf Fahrrädern (- 18) ums Leben.

Bei Nutzern von Pedelecs wurden von Januar bis Oktober 26 Fahrer (2014 – 32) Getötet und 742 Schwerverletzt (2014 – 565).

Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 25. Februar 2016:

*Die Zahlen sind noch deutlicher wie angenommen: **3.475 Verkehrstote (+ 2,9 %)**,*

Es ist also insgesamt kein nachlassen der Anstrengungen in der Verkehrssicherheitsarbeit angebracht. Wir sind nach wie vor gefordert.

Verkehrserziehung im Kindergarten

Verkehrserziehung beginnt bekanntlich nicht erst mit der Einschulung. Kinder nehmen bereits im Kindergartenalter am Verkehrsgeschehen teil, meist noch in Begleitung von Erwachsenen. Sie fahren im Auto mit, sind als Fußgänger oder auch verstärkt als Radfahrer unterwegs. Daher ist Verkehrserziehung im Kindergarten eine Herausforderung sowohl für Eltern als auch für Erzieherinnen und Erzieher. Je früher Verkehrserziehung beginnt, umso besser.

Es geht hier nicht mehr hauptsächlich nur um das Lernen von Verkehrsregeln oder das Kennenlernen von Verkehrszeichen. In einer zeitgemäßen Mobilitätsbildung geht es um eine umfassende Förderung aller für die Verkehrsteilnahme erforderlichen Kompetenzen. Kinder müssen lernen ihre Umwelt mit wachen Augen zu erleben.

Die Umsetzung erfolgt hier durch gezielte motorische Übungen, Gespräche über das richtige Verhalten im Straßenverkehr, erkennen und üben von Farben und Formen bei Verkehrszeichen, Geräusche erkennen und Richtungshören, Verhalten bei der Mitfahrt im Auto, wo darf ich Fahrrad fahren, richtige Kleidung..... Diese Aufzählung könnte fortgesetzt werden. Aber was ganz wichtig ist, sind praktische Übungen im realen Verkehrsraum zum Überqueren der Fahrbahn.

Hierzu bietet sich das Programm des Deutschen Verkehrssicherheitsrates „Kind und Verkehr – Direktansprache/Projektbegleitung“. Die Erzieherinnen und Erzieher und vor allem auch die Kinder und Eltern sind von diesen Angeboten voll begeistert. Die Kinder selbst sind mit viel Eifer und Elan dabei und profitieren sofort davon bei ihrem Verhalten im Straßenverkehr. Auch die Eltern profitieren davon, denn die Kinder wissen dann oft „besser“ Bescheid und sind auch belehrend aktiv.

Welche Aktivitäten umgesetzt wurden, ist im Anhang nachlesbar.

Grund- und Regelschule

Zum Betreuungsgebiet gehören **44** Grundschulen, Regelschulen, Gymnasien, Schulen in freier Trägerschaft und Berufsschulen.

Grundschule; Die Aktivitäten im Bereich der Prävention liegen hier hauptsächlich im Aufgabenbereich der Polizei. Nachdem es hier im Jahr 2014 einige personelle Probleme seitens der Polizei gab, ist im Jahr 2015 alles im „grünen“ Bereich. Das heißt, wir unterstützen die polizeiliche Prävention.

So erhielten die Präventionsbeamtinnen Frau Faupel und Frau Heyder für jeden Schüler der ersten Klasse den Fußgängerausweis und für alle Schüler der vierten Klassen wurden die Materialien für die Radfahrausbildung zur Verfügung gestellt. Die Medien werden vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft und Infrastruktur finanziert und uns zur Weitergabe über die Landesverkehrswacht Thüringen bereitgestellt. Wenn man bedenkt, das die Medien nur für die Radfahrausbildung dem Land ca. 32.000 Euro kosten, so ist dies keine unwesentliche Summe die bereitgestellt wird.

Leider sind wir personell nicht in der Lage umfassend motorische Übungen mit den Kindern den Schulen anzubieten. Aber wenn die Möglichkeit besteht, zum Beispiel im Rahmen des Landesprojektes „Sicher unterwegs in Bus und Bahn“, führen wir Roller- und Radfahrübungen mit den meist 1. und 2. Klässlern durch. Die ist sehr wichtig, da die Kinder oft motorischen Förderbedarf haben. Wir versuchen an die Verkehrssicherheitstage (KiS) im Kindergarten gezielt anzusetzen.

Rollerfahren und Bewegungsparcours fordern Schüler mit allen Sinnen aktiv zu sein, es werden motorische Fertigkeiten trainiert, speziell die Bewegungs- und Gleichgewichtskoordination, aber die Kinder bekommen auch ein Gefühl für Beschleunigung und Geschwindigkeit sowie vom Kurvenfahren und Bremsen.

Ein Höhepunkt zum Abschluss der Grundschulzeit ist immer kurz vor den Sommerferien das Fahrradgeschicklichkeitsturnier. Hier treffen sich die Besten aus ihren Klassen um die Kreissieger zu ermitteln. Diese werden dann zum Landesausscheid „Bester Radfahrer“ im September jeden Jahres nach Erfurt delegiert. Hier konnten unsere Teilnehmer Vordere, bzw. gute Mittelplätze belegen.

Leider fanden in den letzten Jahren keine internen Ausscheide in der Jugendverkehrsschule Langewiesen statt. Dies soll, und wird sich aber 2016 ändern, denn hier ist wieder ein Termin für einen Ausscheid geplant.

Im Bereich der Regelschulen führen wir mit unseren Partnern (Feuerwehr, Biathlonzentrum Großbreitenbach, Stadtverwaltung Arnstadt und Großbreitenbach, dem Sanitätshaus Petrasch aus Arnstadt und Mitarbeitern von ASB/DRK) Aktionstage „Fahrradrallye“ durch. Hier könnte das Interesse der Schulen aber größer sein. Denn wir sehen es als sehr wichtigen Grundstein zur Verbesserung der Sicherheit als Radfahrer im Straßenverkehr, gerade der Jugendlichen die viele Wege mit dem Fahrrad zurücklegen. So muss in der Gruppe eine Fahrstrecke von etwa 10 Kilometern im öffentlichen Verkehrsraum unter Einhaltung der Verkehrsregeln zurückgelegt werden. Unterwegs muss ein Verkehrsquiz gelöst werden, Fragen und praktische Übungen zur Ersten Hilfe erfüllt werden, die Geschicklichkeit auf dem Fahrrad muss unter Beweis gestellt werden, ein Rollstuhlparcours bewältigt, Übungen mit einer Rauschbrille absolviert und je nach Örtlichkeit das Allgemeinwissen abgerufen werden. Wir versuchen in diesem Bereich noch aktiver zu werden, andere Schulen anzusprechen. Bisher sind es nur die Regelschule Robert-Bosch Arnstadt, die Regelschule Großbreitenbach und die Jugendfeuerwehr Arnstadt. Mit der Regelschule Geraberg sind wir im Gespräch.

Aktionstage / Moderatorenprogramme Landes- und Bundesprojekte

Es gibt 16 Programme welche vom DVR, der DVW, der LVW zur Umsetzung angeboten werden. Hier waren wir im Jahr 2015 in 15 Programmen aktiv. Nur den „Rundkurs junge Fahrer“ konnten wir nicht durchführen. Hier gab es verschiedene Gründe die nicht näher genannt werden sollen.

Wir sind hier die einzige Verkehrswacht im Land Thüringen, die alle Programme umsetzt.

Diese Programme richten sich an alle Personen- und Altersgruppen. Vom Kindergartenkind bis zum Senior, vom Fußgänger bis zum Kfz-Führer.

- „Kind und Verkehr“ – Direktansprache/Projektbegleitung (für Kinder im Alter von 4-6 Jahren)
- „Kind und Verkehr“ – Elternabende
- „Kinder im Straßenverkehr“ – Aktionstage
- „Beratungsgespräche“ – mit den Erzieherinnen zur Intensivierung der Verkehrssicherheitsarbeit
- „Aktion Junge Fahrer“ – Sensibilisierung von Jugendlichen
- „Fahr Rad, aber sicher“ – alles für Radfahrer
- „Mobil bleiben, aber sicher“ – Veranstaltungen für Senioren
- „Sicher mobil“ – Moderatorenprogramm für ältere Verkehrsteilnehmer, mit der Erweiterung für Radfahrer und Nutzer von Rollatoren
- „Seniorenberater“ – Moderatorenprogramm mit möglicher Unterstützung durch Apotheker, Fahrlehrer, Busunternehmen, Kfz-Experten...

-
- „Sicher unterwegs im Bus“ – für Vorschulkinder und 1./2. Klasse zum sicheren Verhalten im/am Bus mit Unterstützung der örtlichen Busunternehmen
 - „Fahrradrallye“ – für Rad fahrende Schüler der Klassen 5-9 zum sicheren Umgang mit dem Fahrrad und Verhalten in der Gruppe
 - „Rundkurs junge Fahrer“ – mit dem eigenen Auto für Fahrzeugführer im Alter von 18-25 Jahren
 - „Sicher unterwegs in Thüringen“ – Programm was sich an alle Altersgruppen und Verkehrsteilnehmerarten richtet
 - „Verkehrsteilnehmerschulungen“ – für meist Kfz-Führer, aber auch Radfahrer und Fußgänger
 - „Verkehrserziehungskurse“ – im Rahmen der Jugendgerichtshilfe für jugendliche Straftäter im Straßenverkehr
 - „Erzieherinnen Fortbildung“ – (auch für Erzieher) im Kindergarten zur Anregung von Aktivitäten zur Verkehrserziehung und Aufzeigen von Möglichkeiten

Jede Aktion oder Moderation ist es wert durchgeführt zu werden um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Wir dürfen und werden nicht nachlassen auch auf Grund der auch 2015 wieder angestiegenen Unfallzahlen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2015 wurden bei 4 Terminen Fahrräder codiert. Das heißt, die Fahrräder bekommen eine ganz individuelle Nummerierung. Somit sind sie auch ohne Rahmennummer und Anzeige des gestohlenen Fahrrades bei der Polizei jederzeit dem Besitzer zu zuordnen. Eine nicht unwesentliche Maßnahme der Kriminalprävention, was aber eigentlich eine Maßnahme der Polizei wäre. Hier sind wir leider die einzigen im IIm-Kreis, welche dies durchführen. 80 Bürger mit ihren Fahrrädern nahmen dieses Angebot gerne an.

Durchgeführt wurde auch eine Nachprüfung zur Radfahrausbildung mit Kindern aus Neudietendorf, welche extra in die Jugendverkehrsschule nach Arnstadt kamen da *die zuständige Mitarbeiterin Prävention der Polizei (Gotha)* keine Zeit hatte

Bei 12 Veranstaltungen waren unsere Mitglieder bei Aktionen wie – Sommerfest im Kindergarten, Schule oder Tagen der offenen Tür von Einrichtungen aktiv tätig. Dieses geschah außerhalb von Landes- oder Bundesprojekten. Etwa 600 Teilnehmer wurden hier erreicht.

Das Aufhängen der Spannbänder zum Schulbeginn als Hinweis für die Autofahrer, Fahrradturniere, Aktionen mit Hortkindern zum sicheren Umgang mit dem Fahrrad, Eltern- Kind Nachmittage mit Roller- und Fahrradübungen, die Betreuung, gemeinsam mit der Präventionsbeamtin der Polizei, der Schülerlotsen oder aber auch Präventionsmaßnahmen mit jugendlichen Flüchtlingen sind immer wieder eine Herausforderung für unsere Mitglieder.

Auch die Pflege der eigenen Homepage, auf welcher monatlich etwa 2.000 Zugriffe registriert sind, darf nicht unerwähnt bleiben.

Danke für die Unterstützung unserer Präventionsarbeit

Die Vielzahl unserer Aktivitäten im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit verlangt ständig eines hohes Engagement aller Mitglieder.

Trotz alledem ist auch hier die Unterstützung anderer Partner erforderlich. Ohne die oft vielfältige Unterstützung wäre unsere gute qualitative und quantitative Verkehrssicherheitsarbeit so nicht möglich, da sie oft mit großem materiellen und finanziellen Aufwand verbunden ist.

Ich/Wir möchten uns bedanken bei:

- ❖ **Deutscher Verkehrssicherheitsrat**
- ❖ **Deutsche Verkehrswacht**
- ❖ **Landesverkehrswacht Thüringen**
- ❖ **Landratsamt Ilm-Kreis / Schulverwaltungsamt**
- ❖ **Stadtverwaltung Arnstadt, Ilmenau, Großbreitenbach**
- ❖ **Amtsgericht Arnstadt**
- ❖ **Busunternehmen RBA / IOV / Zentgraf**
- ❖ **AGIL – Marlishausen**
- ❖ **Fahrschulen Günther, Kromke, Weber**
- ❖ **Mitarbeiterinnen Prävention der Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau**
- ❖ **ASB / DRK / FFW**
- ❖ **Allen Mitgliedern der Verkehrswacht Ilm-Kreis e.V. sowie den unterstützenden Verkehrswachten Gotha, Suhl, Wartburgkreis, Nordhausen, dem TÜV und der DEKRA**

Anlagen

- **Durchgeführte Aktionen 2015**
- **Bildergalerie von Aktionen**
- **Vorläufige Termine 2016**